

Inklusion im Theater

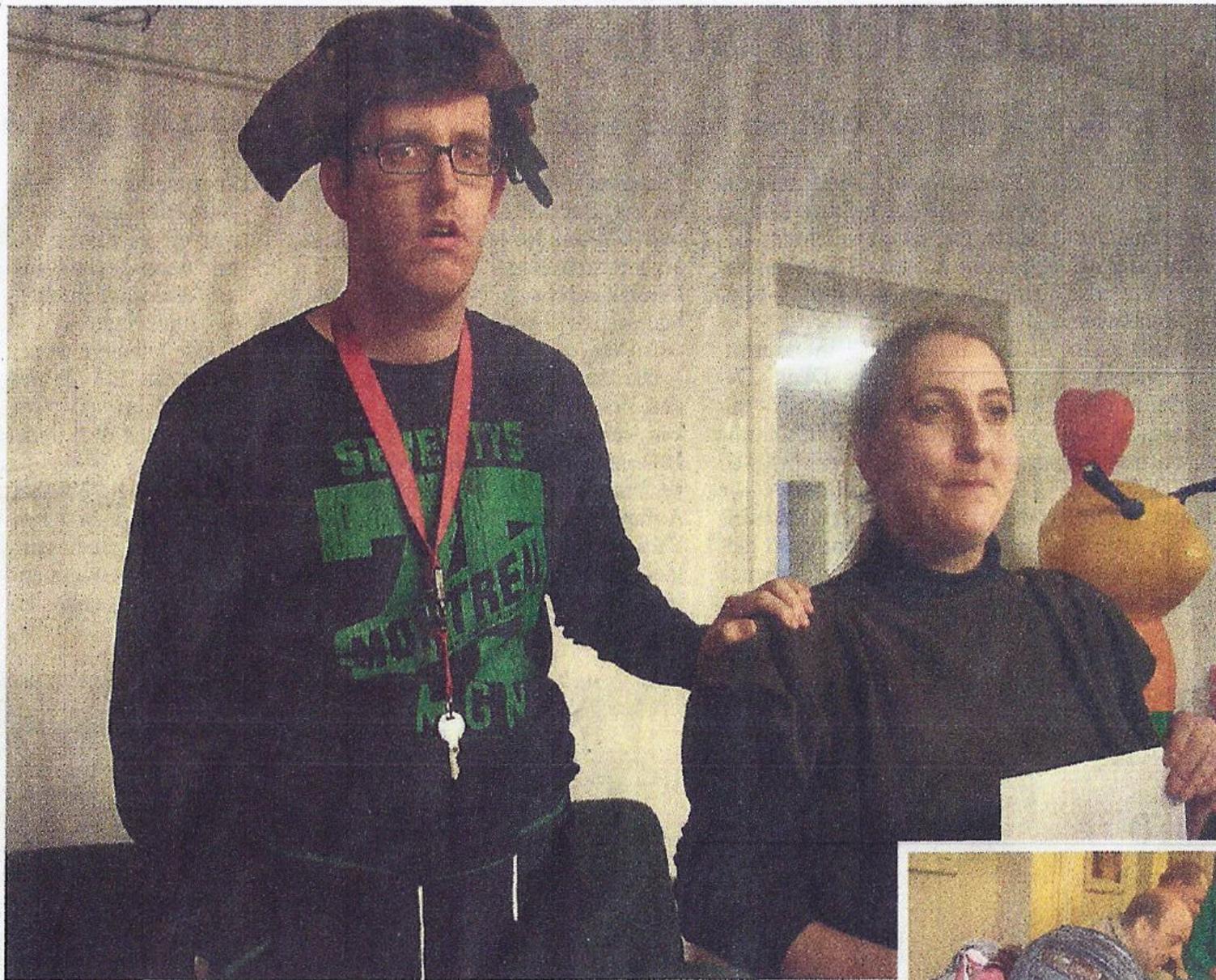
Lebenshilfe und OHG treten mit einem gemeinsamen Stück in Hannover auf

VON MIRA COLIC

Springe. Pünktlich zur dritten Probe hatte Burkhard Luthmann eine gute Nachricht für die Gruppe: „Wir haben die Zusage für einen Auftritt im Klatschmohn-Theater in Hannover bekommen.“ Der Leiter der Tagesförderstätte der Lebenshilfe hat das inklusive Theaterprojekt der Bewohner mit Behinderungen mit Schülern des benachbarten Otto-Hahn-Gymnasiums initiiert.

„Wir waren letztes Jahr mit 20 Bewohnern beim Klatschmohn-Festival“, erläutert Luthmann, wie die Idee zustande kam. Bei dem speziellen Projekttheater führen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen selbst einstudierte Stücke auf. Die Begeisterung bei der Springer Gruppe sei groß gewesen: „Wir hatten richtig Mühe, sie wieder einzusammeln, weil sie an der Bühne standen, mitgesungen und mitgetanzt haben.“ Noch am gleichen Abend sei der Wunsch geäußert worden, so etwas auch zu machen – „das war unser Traum“.

Beim OHG habe er mit dem Vorschlag, ein gemeinsames Stück aufzuführen, offene Türen eingerannt. Matthias Pfau, Lehrer für darstellendes Spiel, unterstützt die Arbeit und hat die Schüler zusammengetrommelt. „Wir hatten mit fünf oder sechs Schülern gerechnet und waren ganz begeistert, dass es letztendlich 13 waren“, freut sich Luthmann. Mit dabei sind zwölf Bewohner sowie Frank Florin und Annabell Reymann von der hannoverschen Kunst-



„Pirat“ Nils und Theaterpädagogin Annabell Reymann sprechen die nächste Szene des Stückes „Die Suche nach dem Meer“ durch (⇐), während die anderen Teilnehmer bereits fleißig am Bühnenbild malen (⇓). col

schule „Noa Noa“.

Das Stück „Die Suche nach dem Meer“ wird gemeinsam mit den Darstellern und den Theaterpädagogen erarbeitet. Auch das Bühnenbild wird selbst gemalt und gebastelt. Der 29-jährige Nils spielt die Hauptrolle. Er ist der Pirat, der sich unsterblich in eine Meerjungfrau verliebt. Plötzlich verschwindet das Meer und trennt das Paar – eine abenteuerliche

Reise durch einen Zauberwald und die Wüste beginnt.

Victoria Gassl spielt eine Prinzessin. Die 17-Jährige geht in die elfte Klasse und möchte später Sozialpädagogik studieren. „Theater spiele ich eigentlich gar nicht, mir geht es hier um die Zusammenarbeit mit den Menschen“, sagt die Schülerin, die vergangenes Jahr auch ein Praktikum in der Janusz-Korczak-Schule absolviert hat.

Neben dem Auftritt Ende Mai in Hannover soll das Stück auch in Springe aufgeführt werden, um die Arbeit der Tagesförderstätte bekannter zu machen. Neben dem OHG sei auch das Stadtfest vorstellbar, so Luthmann. Er hofft derweil, dass das



Projekt von der „Aktion Mensch“ gefördert wird. Die Einrichtung hat einen Antrag über 10 000 Euro gestellt.